

Zwei Chancen auf Edelmetall hat es am dritten Tag der Deutschen Meisterschaften in Dresden für Athletinnen des LAZ Zweibrücken gegeben. Während sich die Hoffnungen von Tamineh Steinmeyer aber nicht erfüllten, lief Sina Mayer bei nicht einfachen Bedingungen für die Sprinterinnen auf das Siegereppchen.

### **„Als würde man gegen eine Wand laufen“**

Konstant gute Rennen in den letzten Wochen und die Steigerung ihrer Bestzeit auf 11,20 Sekunden hatten bei Sina Mayer auch mit Blick auf die Zeiten der Konkurrentinnen bereits im Vorfeld Hoffnungen auf eine Medaille aufkommen lassen. Eine erste Bestätigung ihrer aktuellen Topform erhielt sie in ihrem Vorlauf, den sie als zweitschnellste aller 38 Läuferinnen in 11,21 Sekunden absolvierte. Bei starkem Gegenwind qualifizierte sie sich im Halbfinale als Dritte mit 11,49 Sekunden für das Finale mit der Favoritin Gina Lückenkemper. Deutschlands beste Sprinterin setzte sich in der letzten Entscheidung des Tages auch in 11,17 Sekunden vor Sophia Junk durch. Dahinter sprintete Sina Mayer mit 11,37 Sekunden auf Platz drei und durfte sich über die Bronzemedaille und das nach einem verlorenen Jahr endgültig gelungene Comeback freuen. „Ich bin dankbar, dass ich gesund bin und es sie gut lief. Das Halbfinale mit drei Metern pro Sekunde Gegenwind war wirklich hart. Da hat es sich angefühlt, als würde man gegen eine Wand laufen“, so Sina Mayer gegenüber [leichtathletik.de](http://leichtathletik.de).

### **Nach starkem Einstand Platz drei schon greifbar**

Knapp das zweite Edelmetall des Tages für das LAZ Zweibrücken verpasste bereits zuvor Tamineh Steinmeyer im Stabhochsprung. Dabei erwischte die 20-Jährige einen perfekten Einstieg bei 3,90 Meter und passierte nach dem Verzicht auf 4,00 Meter die Latte im zweiten Anlauf auch bei 4,10 Meter. Der Fehlversuch sollte sich dann aber als entscheidend erwiesen, denn die unmittelbare Konkurrentin Clara Rentz (Bayer Leverkusen), zuvor eigentlich bereits mit drei Abwürfen belastet, schwang sich auf Antrieb über diese Höhe und sicherte sich damit vor der enttäuschten Tamineh Steinmeyer Platz drei. Welch große Chance sie in der schwachen Konkurrenz verpasst hatte, zeigte sich an der Siegeshöhe von nur 4,20 Meter, die die neue Meisterin Friedelinde Petershofen und Anjuli Knäsche jeweils auch erst im dritten Versuch bewältigten.

### **Platz drei im Halbfinale reicht nicht**

Nicht an seine guten Leistungen dieser Saison anknüpfen konnte Moritz Heene vom 1. FC Kaiserslautern im Halbfinale über 110 Meter Hürden. Trotz eines guten Starts war der Hürdensprinter aus Rodalben in seinem Rennen chancenlos gegen Fred Isaac Fleurisson (13,95 sec) und Stefan Holzer (14,10 sec) und verpasste damit bereits die für die Direktqualifikation notwendigen ersten beiden Plätze. Auch seine Zeit von 14,41 Sekunden reichte letztlich für den enttäuschten Moritz Heene nur zu Gesamtplatz 11. Zum Einzug in den Endlauf der besten Acht wären 14,33 Sekunden und damit eine Leistung im Bereich seiner Bestzeit nötig gewesen.

### **Mit Ersatzläufer nahe an Bestzeit**

Ihren Auftritt vor großem Publikum genossen schon um die Mittagszeit die jungen 4x400 m-Staffelläufer der Jugend U20 aus Haßloch und Limburgerhof, auch wenn sie nur den 20. Platz belegen konnten. Trotz einer kurzfristigen Umstellung ersatzgeschwächt angetreten, verpasste die StG LC Haßloch/TG Limburgerhof dabei ihre in Kandel aufgestellte Bestzeit mit 3:35,33 Minuten nur um wenige Zehntelsekunden.

### **Vierter DM-Titel für Ricarda Lobe**

Zwei Medaillen eroberten am Samstag für Vereine aus anderen Landesverbände startende Leichtathletinnen aus der Pfalz. Die Landauerin Ricarda Lobe holte im Trikot der MTG Mannheim in guten 12,93 Sekunden ihren vierten Meistertitel über 100 Meter Hürden. Platz zwei im Hammerwerfen eroberte Samantha Borutta aus Mutterstadt, die als Titelverteidigerin mit 67,58 Meter diesmal ihrer Vereinskameradin Aileen Kuhn (Eintracht Frankfurt, 70,92 m) den Vortritt lassen musste.

### **Ehrung für Raphael Holzdeppe**

Die Wettkämpfe in Dresden verfolgte auf der Zuschauertribüne auch Raphael Holzdeppe vom LAZ Zweibrücken, der im Laufe des Tages nach seinem Rücktritt seitens des DLV offiziell aus der Nationalmannschaft verabschiedet wurde. Der Stabhochsprung-Weltmeister des Jahres 2013

erhielt die Ehrung zusammen mit dem Weitspringer Fabian Heinle und dem Speerwerfer Andreas Hofmann.